

Staatsrat Ritter Eduard von Reuter †.

Am 4. Januar 1942 hat unser lebenslängliches Mitglied Staatsrat Ritter Eduard von Reuter seine Augen für immer geschlossen. Mit vielen unserer Freunde gaben wir ihm, einem unserer Getreuesten, am Münchener Ostfriedhof das letzte Geleit.

Die große Liebe zur Natur und die Verwirklichung des Naturschutzgedankens schwingen schon in Jahrzehntelangen Dienstjahren mit, wo sein Einfluß als Leiter der Obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern stark fühlbar wurde. Die Grünflächenplanung der Stadt München, die Erhaltung der Isarlandschaft in und bei München, die „Ostuferfrage“ der Starnberger Seeufer-Bebauung und -Wegerschließung sind aufgenommene und richtunggebende Taten, dafür ihm allein bereits immerwährender Dank sicher gewesen wäre.

Als Vorsitzender des „Bund Naturschutz in Bayern E. V. in München“ hat er, nach Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Staatsdienst ausscheidend, unendlich Vieles für diese Bewegung geschaffen, in einer Zeit, da Naturschutz von weitesten Kreisen noch immer als Liebhaberei und Vereinsangelegenheit angesehen wurde.

Sein Werk ist es, unter Mitarbeit getreuer Helfer, diese Gedanken zum Allgemeingut gemacht zu haben; seine unermüdliche Hingabe, sein großes Verständnis hierfür, seine warme Verbundenheit mit der von ihm so sehr geliebten heimatlichen Landschaft, sein selten stark ausgeprägtes künstlerisches Empfinden ließen ihn den Kampf zwischen Heimatschutz und Technik zu einem nicht schweren machen. Staunenswert war seine Kenntnis vor allem des gesamten Ostalpengebietes, das er schon in den achtziger Jahren als Radfahrer bis in die entlegensten Täler und Höhen bereiste.

So lag es klar auf der Hand, ihn für den Vorsitz der deutschen Naturschutztage zu gewinnen. Hier wirkten sich seine Anregungen in hervorragenden Leistungen aus, ähnlich wie im Bayer. Landesausschuß für Naturschutz, dessen 1. Vorsitzender er viele lange Jahre bis ins hohe Alter war.

In engster persönlicher Zusammenarbeit mit unserem Verein haben wir die Ratschläge unseres verehrten Staatsrates von Reuter als wertvolle Mithilfe angenommen und so danken wir ihm an dieser Stelle inniglich ein letztes Mal voll stolzer Trauer: War er doch einer unserer Besten!

Nun ruht seine Asche in angestammter Scholle; ihn deckt jetzt die liebe Heimaterde, die, das wissen wir, ihm eine leichte sein wird.

Weiter für uns und mit uns leben seine hohen Gedanken und seine schöpferischen Taten!

Paul Schmidt.